

## 56.

## Cronnan.

Aus dem Gesang: „Carriethura“  
(Übersetzt von Harold.)

Ossian's Gesänge, N<sup>o</sup> 2.  
Nachlass Lfg. 2.

256. *Langsam, schauerlich.*

*Shilrik.*

Ich sitz' bei der moo-si-gen Quel-le, am Gi-pfel des

stür-mischen Hü-gels, ü-ber mir braust ein Strom, dunk-le

Wel-len rol-len ü-ber die Hai-de.

die See tobt laut an der Bran-dung.

die See tobt laut an der Bran - dung.

*pp* *decresc.* *mf*

Geschwind.

Recit.

Die Hirsche zie-hen vom Hügel her-ab.

Im Takt.

Kein Jä-ger ver-fol-get ih - - re Spur.

Recit. Langsam.

Es ist Mittag, doch herrscht tie-fes Schweigen, Schwermuth hält meine Seele gefesselt.

Mässig geschwind.

Erschienst du a - ber, o mei - ne Ge - lieb - te, schwe - bend ü - ber die

*fp* *p*

duf - ten-de Hai - de, dein Haar fliegend im Win - de, dein Bu - sen hoch auf-wallend, dei-ne

Au - - gen voll Thrä-nen, für dei-ne Freun-de, die der Ne - bel am Hü - gel ver-

*mf*

barg! dich wollt'ich trö - sten, o mei - - ne Ge - lieb - te, dich wollt'ich

*cresc.* *f* *p*

füh - ren zum Hau - se meines Va-ters!

*f* *p*

Recit.

A - ber ist sie es, die dort wie ein Strahl des

Etwas langsam.

Lichts auf der Hai - de er - scheint? Kommst du, o Mäd - chen. ü - ber Fel - sen,

ü - ber Ber - ge zu mir, schimmernd wie im Herb - ste der Mond, wie die

Recit.

Sonn' in der Gluth des Sommers? Sie spricht;

a - ber wie schwach ist ih - re Stimme, wie das Lüft - chen im Schilfe des See's.

Im Zeitmaas.  
Vinvola.

„Kehrst du vom Krie - ge un - be - schä - digt zu - rück? Wo sind dei - ne Freun - de,

*pp*

mein Ge - lieb - ter? ich vernahm dei - nen Tod auf dem Hü - gel; ich ver -

Shilrik. Recit.  
nahm ihn und be - wein - te dich!“ Geschwinder. Ja, theures Mädchen, ich kehr - te zu -

*pp* *ppp*

Langsam.  
ruck, a - ber al - lein von mei - nem Ge - schlecht. Du sollst je - ne nim - mer er -

*fp*

bli - cken, ich hab' ih - re Grä - ber auf der Flä - che er - rich - tet.

*fp* *p*

Recit. Vinvola.  
A - ber warum bist du am Hügel der Wü - ste? wa - rum allein auf dem Hü - gel? „O

*fp*



*a tempo*

Shilrik, ich bin al-lein, al-lein in der Winter-be-hausung. Ich starb vor Schmerz wegen dir.

*decresc.*

Shil-rik, ich lieg' er-blasst in dem Grab."

*pp*

*Etwas langsam.*

*3*

Shilrik.

Sie er-hebt sich, sie ent-schwebt durch die Luft wie Ne-bel vor dem

Win-de. Und willst du nicht blei-ben? wei-le!

*3*

sieh' mei-ne Thrä-nen! zier-lich erschienst du, so schön, wie im Le-ben du warst.

## Langsam.

Ich will si - tzen bei der moo - si - gen Quel - le, am Gi - pfel des

Hü - gels. Wenn Al - les um mich im Mittag schweigt, dann sprich mit

mir, o Vin - ve - la! komm auf dem leicht be - flü - gelten Hau - che! auf dem

Lüftchen der Einö - de komm! lass mich, wenn du vorbei - gehst, deine Stimme verneh -

men, wenn Al - les im Mit - tag um mich

deresc. *pp*

schweigt. *dimin.*